



Bei den Helfern vor Ort sowie beim Förderverein und Vorsitzendem Markus Hofner (5. von rechts) bedankte sich Makrus Hertlein (rechts), Bürgermeister von Hilgertshausen Tandern. Foto: Ostermair

Helfer vor Ort bei 221 Einsätzen

Förderverein zieht Bilanz zu Hilgertshausen-Tandern, Jetzendorf und Gerolsbach

Von Josef Ostermair

Hilgertshausen/Gerolsbach – Dass die Helfer vor Ort (HvO) – die in den Gemeinden Hilgertshausen-Tandern, Jetzendorf und Teilen der Gemeinde Gerolsbach schon seit 23 Jahren bei medizinischen Notfällen und Unfällen zur Hilfe eilen – aus diesen drei Gemeinden nicht mehr wegzudenken sind, zeigte sich bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins First Responder im Mesnerhaus von Hilgertshausen. Hier gab der Vorsitzende des Fördervereins, Markus Hofner, einen Überblick über das Engagement der HvO.

2019 wurden insgesamt 221 Einsätze gefahren und dabei 6936 ehrenamtliche Stunden geleistet, so Hofner. Das bedeutet eine erneute Steigerung der Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (6563 Stunden) und ist ein neuer Einsatzrekord. Hofner rechnete vor, dass es um 173,4 Wochen geht, was 3,77 Vollzeitstellen gleich kommt. „Und das ganz nebenbei für die Bürgerinnen und Bürger unserer drei Gemeinden“, unterstrich Hofner und erhielt dafür von den Vereinsmitgliedern donnernden Beifall. Die meisten Einsätze – nämlich 103 – gab es in der Gemeinde Hilgertshausen-Tandern, 58 waren es in Jetzendorf, 31 in Gerolsbach und 29 in Teilen der Gemeinden Markt Indersdorf und Altmünster.

2019 hat die aktive Gruppe auch wieder diverse Veranstaltungen abgesichert, wie die Turnschau in Jetzendorf, das Schlosskonzert in Tandern, die Sportwoche des TSV Hilgertshausen samt Hügellauf, das Oldtimerfest der Eggersrieder Schützen und das große Musikantentreffen in Jetzendorf.

Hofner bat darum, im Notfall immer die Notrufnummer 112 zu wählen und nicht – was leider immer noch passiert – einen der derzeit sieben aktiven Helfer privat anzurufen. Leider habe sich die Gruppe Ende 2019 aus beruflichen und privaten Gründen von zwei aktiven Mitgliedern verabschieden müssen, aber Frank Laumann aus Hilgertshausen ist hinzugekommen.

Hofner zeigte auch auf, dass der 155 Mitglieder zählende Förderverein durchaus seine Berechtigung hat. Stolz sei er auf 19 Neumitglieder. Bei Fahrzeugweihen in Alberszell und Junkenhofen sei die HvO-Gruppe zum Schutz der Gesundheit der vielen Besucher vertreten gewesen. Um Nachwuchs und neue Ideen für die

ehrentamtlichen Rettungskräfte sei es bei der Bürgerpreisverleihung des Bayerischen Landtags gegangen, wo Hofner zusammen mit Sylvia Hering vertreten war.

Hofner erinnerte auch an den Erste-Hilfe-Kurs für Führerschein-Neulinge, den im Herbst vergangenen Jahres 16 Jugendliche besucht haben. Für die ehrenamtliche Leistung der HvO zu jeder Tages- und Nachtzeit habe der Förderverein Sommerausflug und Weihnachtsgeschenke geleistet. Dass der Verein dennoch finanziell auf gesunden Füßen steht und dank der Spenden der Mitglieder sogar einen Überschuss über 6400 Euro erwirtschaften konnte, war dem von Diana Kölbl vorgetragenen Kassenbericht zu entnehmen. Vorsitzender Hofner stellte klar, dass man im Hinblick auf spätere Anschaffungen wie ein neues Rettungsfahrzeug Überschüsse durchaus brauchen könne. Er versicherte den Mitgliedern: „Wir haben nicht vor, Geld ins Unermessliche zu horten.“

Unter anderem erwähnte er das Sommerfest, das wieder ein gelungenes Fest war, die Teilnahme an den drei Fahrzeugweihen der Ortsteil-Feuerwehren, das „Spiel ohne Grenzen“ beim 60. Jubiläum des FC Gerolsbach und das 50. Jubiläum des Männergesangsvereins Rauhe Gurgl, den Vereinsausflug zusammen mit dem Schützenverein nach Burghausen, das Familienfest, das Floriansamt mit Endessen und den Weihnachtsmarkt, auf dem man Kesselgulasch und Feuerzangenbowle verkaufte.

Kommandant Thomas Daschner berichtete von einem ereignisreichen Jahr, in dem 43 Einsätze mit 460 Stunden zu verzeichnen waren. Bei einem schweren Verkehrsunfall mussten aus drei Fahrzeugen Personen mit schwerem Gerät befreit werden. Bei der Schneekatastrophe im vergangenen Jahr, bei dem 20 Fahrzeuge eingesetzt waren und der gut verlaufen ist. Ein größerer Einsatz war bei der EADS in Manching, wo ein Gefahrstoff ausgetreten war, was sich aber letztlich als nicht gefährlich herausstellte. Die Alarmierungsplanung wurde fortgesetzt und Wechselladerfahrzeuge beschafft. Unter „Wünsche und Anträge“ wurde die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Nachbargemeinden angesprochen, die insgesamt gut läuft, aber noch ausbaufähig ist.

PK

IMMER MEHR DEFIS

Was die Aktivitäten des Fördervereins angeht, darf nicht unerwähnt bleiben, dass im Frühjahr in der Gemeinde Gerolsbach weitere sechs Defibrillatoren-Stationen eingerichtet wurden. Die Kosten wurden komplett von der Gemeinde Gerolsbach getragen. Gerolsbach hat jetzt sieben Defi-Stationen, in Jetzendorf sind es acht und in Hilgertshausen-Tandern vier, so dass insgesamt 19 öffentliche Stationen vom HvO-Team betreut werden. 2019 seien dreimal Defis von Bürgern zur Ersten Hilfe entnommen worden. „Man sieht also schon, dass die eingerichteten Stationen wichtig sind“, sagte Hofner, der zusammen mit Enrico Hering die erste halbjährliche Defi-Wartung in den drei Gemeinden durchgeführt hat.

Ende 2019 habe Hofner alle 19 Defi-Stationen in den drei Gemeinden auf der Internetseite des Vereins Definetz registrieren lassen, so dass man sich unter Defikataster.de informieren beziehungsweise auch eine kostenlose App für das Handy herunterladen kann. Hier sieht man alle Defi-Standorte deutschlandweit, um im Ernstfall schneller zu sein. Die mit einem Kostenaufwand von 11 660 Euro in der Gemeinde Gerolsbach eingerichteten Stationen findet man in der Sparkasse in Gerolsbach, am Feuerwehrhaus Singenbach, bei der Raiffeisenbank in Junkenhofen, bei der Metzgerei Wagner in Klenau, am Feuerwehrhaus in Strobenried und bei der Schreinerei Thoma in Schachach. ost

IM BLICKPUNKT



Trophäen übergeben: Sportleiter Martin Papperger (rechts) und Schützenmeister Markus Hammerschmid (von links) gratulieren den Schützenkönigen der SG Tegernbach 64: Luis Schönauer (Jugend), Sabine Hausl (Damen), Christine Halbig (Pistole), Georg Schlittenbauer (Schützenkönig). Foto: Deuter



Die Michael-Märki-Gedächtnisscheibe der SG Tegernbach holte sich Ludwig Hausl (Mitte). Stifterin Christiane Halbig gratulierte genauso wie Schützenmeister Markus Hammerschmid. Foto: Deuter



Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins in Manching trafen sich vor Kurzem auf der Streuobstwiese und holten sich bei bestem Gartenwetter wertvolle Tipps zum richtigen Ausschneiden von Obstbäumen. Foto: Schmidtrner

Neuwahl bei der Wehr

Gerolsbacher vertrauen weiter auf Lacher

Gerolsbach – Neuwahlen, eine Ehrung und eine Satzungsänderung standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Gerolsbach. Vorsitzender Johannes Lacher blickte in seinem Rechenschaftsbericht auf das zurückliegende Jahr.

Unter anderem erwähnte er das Sommerfest, das wieder ein gelungenes Fest war, die Teilnahme an den drei Fahrzeugweihen der Ortsteil-Feuerwehren, das „Spiel ohne Grenzen“ beim 60. Jubiläum des FC Gerolsbach und das 50. Jubiläum des Männergesangsvereins Rauhe Gurgl, den Vereinsausflug zusammen mit dem Schützenverein nach Burghausen, das Familienfest, das Floriansamt mit Endessen und den Weihnachtsmarkt, auf dem man Kesselgulasch und Feuerzangenbowle verkaufte.

Kommandant Thomas Daschner berichtete von einem ereignisreichen Jahr, in dem 43 Einsätze mit 460 Stunden zu verzeichnen waren. Bei einem schweren Verkehrsunfall mussten aus drei Fahrzeugen Personen mit schwerem Gerät befreit werden. Bei der Schneekatastrophe im vergangenen Jahr, bei dem 20 Fahrzeuge eingesetzt waren und der gut verlaufen ist. Ein größerer Einsatz war bei der EADS in Manching, wo ein Gefahrstoff ausgetreten war, was sich aber letztlich als nicht gefährlich herausstellte. Die Alarmierungsplanung wurde fortgesetzt und Wechselladerfahrzeuge beschafft. Unter „Wünsche und Anträge“ wurde die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Nachbargemeinden angesprochen, die insgesamt gut läuft, aber noch ausbaufähig ist.

Seit betonte die Wichtigkeit der Feuerwehren. Großes Lob gab es auch für die überörtliche Gruppe. Er berichtete, dass in die Feuerwehren sehr viel Geld investiert wurde, nämlich zirka 500 000 Euro für die drei neuen Fahrzeuge und die Einrichtung der Bekleidungskammer in Gerolsbach.

Bei den Neuwahlen gab es keine Änderungen: Vorsitzender ist Johannes Lacher, Kassier ist Stefan Herbst, Schriftführer ist Peter Demmelmeier, Beisitzer ist Robert Jais. Eine besondere Ehrung gab es diesmal für den Kommandanten der Wehr, Thomas Daschner. Für seinen 40-jährigen tatkräftigen Einsatz im Dienst der Feuerwehr, davon 26 Jahre als Kommandant, wurde er geehrt und erhielt viele lobende Worte. Bei der Satzungsänderung wurde ein Paragraph neu gefasst. Statt wie bisher mit 14 Jahren kann nun jede Person die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr erwerben. Kreisbrandmeister Tobias Zull informierte über den Einsatz des Hilfeleistungskontingents bei der Schneekatastrophe im vergangenen Jahr, bei dem 20 Fahrzeuge eingesetzt waren und der gut verlaufen ist. Ein größerer Einsatz war bei der EADS in Manching, wo ein Gefahrstoff ausgetreten war, was sich aber letztlich als nicht gefährlich herausstellte. Die Alarmierungsplanung wurde fortgesetzt und Wechselladerfahrzeuge beschafft. Unter „Wünsche und Anträge“ wurde die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Nachbargemeinden angesprochen, die insgesamt gut läuft, aber noch ausbaufähig ist.

PK

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie wissen, bringt die Corona-Epidemie auch das Vereinsleben in unserer Region größtenteils zum Erliegen. Viele Vereinsmitglieder nutzen allerdings diese Zeit, um Berichte über Termine zu verfassen, die noch vor der aktuellen Situation, vor Ausgangsbeschränkungen und vor Abstandsregelungen veranstaltet wurden. Ebenfalls liegen in der Redaktion Berichte vor, die eigentlich in unserer Vereinsbeilage erscheinen sollten; die Regionalbeilage allerdings entfällt während der Corona-Epidemie, sodass wir diese Berichte nun nach und nach im normalen Lokalteil veröffentlichen. Vereine in unserer Region können uns gerne wie gewohnt ihre Berichte und Bilder schicken – per E-Mail an redaktion@pfaffenhofenerkurier.de. PK



Die neue Vorsitzende der Pfaffenhofener Gartler ist Birgit Loy (links). Der bisherige Vereinschef Klaus Mächler (rechts) stellte sich für diesen Posten nicht mehr zur Wahl, bleibt aber als Stellvertreter Teil des Vorstandsteams. Foto: Müller

Birgit Loy übernimmt Vorsitz

Klaus Mächler bleibt Pfaffenhofener Gartlern als Stellvertreter erhalten

Pfaffenhofen – Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Pfaffenhofen statt, bei der zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt wurden. Unter anderem bedankte sich die Gruppe bei Gerhard Schwab, der seit 50 Jahren zum Gerein gehört.

Anhand des Kassenberichts stellte Kassier Josef Daschner die finanzielle Situation des

Vereins dar. Geprüft und für tadellos empfunden wurde die Kassenführung von Paul Schmid und Dieter Wagner. So wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Es folgte ein unterhaltsamer Jahresrückblick in Bildern durch Kathrin Röpke.

Anschließend fand die Neuwahl des Vorsitzenden statt, die von Bernhard Engelhard geleitet wurde. Als neue Vorsit-

zende wurde Birgit Loy für die nächsten zwei Jahren gewählt. Klaus Mächler übernimmt den Posten als Stellvertreter. Der Verein bedankt sich bei Klaus Mächler für seinen jahrelangen überaus engagierten Einsatz als Vorsitzender.

Der Abend wurde durch einen informativen Vortrag von Georg Schmidpeter zum Thema Tomatenanbau abgerundet. PK